

**"Race to Zero": Dekarbonisierung der Industrie! Aber wie? (1/2)**

Wirtschaftsnachrichten/GesamtAusgabe 5/2022 | Seite 46, 47 | 11. Mai 2022
 Auflage: 42.200 | Reichweite: 122.380
 Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben.
 respACT

„Race to Zero“: Dekarbonisierung der Industrie! Aber wie?

Die International Sustainable Energy Conference – ISEC 2022 fand vom 5. bis 7. April 2022 in Graz statt. Eines der Diskussionsthemen war die Dekarbonisierung der Industrie. Diese stellt jedes einzelne Unternehmen, unabhängig von Standort, Größe oder Branche, vor eine wirtschaftliche und technologische Herausforderung. Dabei spielen Bewusstseinsbildung und Wissenstransfer eine entscheidende Rolle bei der Multiplikation technischer Lösungen.

Extremwetterereignisse der letzten Jahre haben die Auswirkungen der Erderwärmung einmal mehr drastisch vor Augen geführt. Laut Weltklimarat hat sich die Erde im Vergleich zur vorindustriellen Zeit bereits um gut ein Grad erwärmt. Und die vergangenen vier Jahre waren die wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

„Race to Zero“

Mit „Race to Zero“ haben die Vereinten Nationen eine neue Initiative für mehr Klimaschutz im Kampf gegen die Erderwärmung gestartet. Das Ziel ist für alle gleich: den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase bis spätestens 2050 netto auf null zu reduzieren. Inzwischen haben sich mehr als 120 Länder verpflichtet, bis 2050 klimaneutral zu werden, also nicht mehr Treibhausgase wie CO₂ auszustößen, als zurückgewonnen werden. „Race to Zero“ ermutigt Unternehmen und Regierungen, in Bezug auf den Klimaschutz mehr Erfahrung zu sammeln, Wissensaustausch zu betreiben und Ehrgeiz zu entwickeln.

Nachhaltiger Vorreiter

Mit der Strategie „Brew a Better World“ wird die Brau Union Österreich gemeinsam mit der ganzen Heineken-Familie als erstes Brauereunternehmen weltweit bis zum Jahr 2030 in der gesamten Produktion CO₂-neutral sein, bis 2040 in der gesamten Wertschöpfungskette. Damit setzt das Unternehmen diesen Schritt sogar zehn Jahre vor dem Ziel des Pariser Klimaabkommens. Erneuerbare Energien in der Produktion werden bereits an vielen Standorten der Brau Union Österreich eingesetzt. Für die Zielerreichung einer CO₂-neutralen Produktion bis 2030 gibt es schon konkrete Pläne mit vielfältigen Maßnahmen.

Dekarbonisierung der Industrie! Aber wie?

Bei einem der Workshops im Rahmen der International Sustainable Energy Conference – ISEC – am 6.4.2022 wurde über die Mög-



Moderator Christoph Brunner (rechts) startet die Diskussionsrunde v.l.n.r.: Johannes Voraberger, Claudia Dankl, Wienfried Braumann, Gerald Zanker, Stefan Schriebl, Foto: Miriam Raneburger

lichkeit für den nahezu vollständigen Ausstieg aus der fossilen Energieversorgung bis 2050 diskutiert. DI Christoph Brunner, Geschäftsführer der AEE INTEC, führte als Moderator durch die Podiumsdiskussion, bei der Dr. Hannes Voraberger (AT&S AG), Dr. Franz Hörzenberger (ArcelorMittal – wurde zugeschaltet), Dr. Winfried Braumann (REENAG), DI Stefan Schriebl (Wiedersdorfer AG), Dr. Gerald Zanker (Ex-

ternal Consultant der Brauerei Puntigam und ehem. Braumeister der Brauerei Puntigam) sowie DI Claudia Dankl (Deputy CEO of Association of the Austrian Cement Industry, AUT) teilnahmen. Letztere hielt einen Im-

puls-vortrag zum Thema „Dekarbonisierung der österreichischen Zementindustrie – technologische Lösungen und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen“.

Peter Giffinger (CEO Saint-Gobain Austria GmbH und Vorstand respACT) motivierte die Teilnehmer mittels eines Videostatements.

Christoph Brunner, Geschäftsführer der AEE INTEC und Moderator des Workshops, fasste zusammen: „Die Diskus-

sion hat gezeigt, dass der Ausstieg aus fossilen Energien für die Industrie alles andere als einfach ist. Es gibt vor allem große Unterschiede zwischen den Sektoren. Stahl und Zement haben aufgrund der hohen Prozess-

Mit der Strategie „Brew a Better World“ wird die Brau Union Österreich gemeinsam mit der ganzen Heineken-Familie als erstes Brauereunternehmen weltweit bis zum Jahr 2030 in der gesamten Produktion CO₂-neutral sein.



"Race to Zero": Dekarbonisierung der Industrie! Aber wie? (2/2)

Wirtschaftsnachrichten/GesamtAusgabe 5/2022 | Seite 46, 47 | 11. Mai 2022
Auflage: 42.200 | Reichweite: 122.380
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben.
respACT



Die Grüne Brauerei Göss.

Foto: Brau Union Österreich

Vielfältige Maßnahmen, große Wirkung

Seit dem Basisjahr 2008 konnte die Brau Union Österreich ihren spezifischen Gesamtenergieverbrauch um ca. 20 Prozent je produzierten Hektoliter Bier reduzieren (Daten bis inkl. 2019; Daten ab 2020 sind durch die Integration der Villacher Brauerei nicht direkt vergleichbar). Die Palette der Energieeinsparungs- und Energieeffizienzmaßnahmen ist groß. So werden etwa durch eine 7.000 m² große Fotovoltaik-Anlage in der Brauerei Puntigam 565 private Haushalte mit Strom versorgt, durch

eine Erweiterung werden weitere 300.000 kWh/Jahr erzeugt und direkt in der Brauerei für Produktion und Abfüllung des Bieres verwendet. Aber auch kleinere Maßnahmen wirken, wie z.B. in Schwechat, wo durch Temperaturabsenkungen in der Brauerei sowie in einzelnen Produktionsschritten und kontinuierliche Umrüstung der Beleuchtung auf LED laufende Einsparungen erreicht werden. ■

temperaturen und der prozessbedingten CO₂ Emissionen höhere Herausforderungen zu meistern als zum Beispiel die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, wo Reststoffströme und niedrigere Prozesstemperaturen den Umstieg erleichtern.“

Best Practice Grüne Brauerei Göss

Die „Grüne Brauerei Göss“ in Leoben ist weltweit die erste Großbrauerei mit einer 100 Prozent nachhaltigen Bierproduktion und ein Best-Practice-Beispiel für Dekarbonisierung. „Wir sind am Weg zur Kreislaufwirtschaft und am klimapositiven Königsweg. Aufgrund des Einsatzes der grünen Energien ist die Produktion in Göss seit 2016 zu 100 Prozent CO₂ neutral. An die 4.000 Tonnen CO₂ werden jährlich vermieden. Am Horizont zeigen sich weitere Potenziale zur Kreislaufwirtschaft: Die Rückstände aus der Biomassevergärung könnten als phosphat- und kaliumreicher Biodünger verwendet werden, um den Humusaufbau zu unterstützen und damit noch mehr CO₂ zu binden. Derzeit wird gerade daran gearbeitet, die Wertstoffe aufzukonzentrieren, um den Rest-

stoff in ein hochwertiges Produkt umzuwandeln“, erklärt Gabriela Maria Straka, Director Corporate Affairs & CSR der Brau Union Österreich, Landesvorsitzende OÖ RespACT und Mitglied des UN Global Compact Committees Austria.

ISEC 2022

Die International Sustainable Energy Conference – ISEC 2022, veranstaltet von AEE INTEC, versteht sich als Förderer für innovative Ideen in den Bereichen erneuerbare Energiesysteme und Ressourceneffizienz und soll ein Forum für Forschung, Industrie und Energiepolitik sein.

AEE – Institut für Nachhaltige Technologien (AEE INTEC) ist eines der führenden europäischen Institute der angewandten Forschung auf dem Gebiet erneuerbarer Energie und Ressourceneffizienz. In den drei Zielgruppenbereichen „Gebäude“, „Städte und Netze“ und „Industrielle Systeme“ sowie drei technologischen Arbeitsgruppen „Erneuerbare Energien“, „Thermische Speicher“ sowie „Wasser- und Prozesstechnologien“ reicht die Palette der durchgeführten F&E-Projekte von grundlagennahen Forschungsprojekten bis hin zur Umsetzung von Demonstrationsanlagen.



Nach kurzer Zeit wurde bereits ein lebhaftes Gespräch geführt. Moderator Christoph Brunner und Stefan Schriegl.

Foto: Miriam Raneburger

UMWELTFREUNDLICHER ONLINE-ZUGANG

Ein Überblick über alle Initiativen, die im Jahr 2020 realisiert und geplant wurden, findet sich im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird der Bericht nicht gedruckt, ist aber online auf der Unternehmenswebsite zugänglich: www.brauunion.at/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbericht/



Foto: Brau Union Österreich